

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

78 (19.3.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe. 292, die 293 und 294 bis 298...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 19. März 1943

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

17. Jahrgang / Folge 78

Zwischen Chartow und Kurfst im Angriff nach Osten

Trotz erbitterter Gegenwehr täglich die gesteckten Ziele erreicht - Bei Drel 116 Sowjetpanzer vernichtet

18. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im gelamten Kampfabchnitt zwischen Chartow und nordwestlich Kurfst...

tere schwer beschädigt. Bei Angriffen gegen feuernde Sowjetartillerie zerschlug die Luftwaffe sieben Geschütze...

Nach einer mehrstägigen Pause nahm der Feind im Raume südlich Drel seine Angriffe auf breiter Front wieder auf...

fliegerkräften fahsten sie den Feind noch vor Erreichen der deutschen Linien. Staffelmäßig stürzten sich die Ju 87 auf die Sowjetpanzer...

Nach südlich des Arneses rannte der Gegner wieder vergeblich gegen unsere Stellungen an. Bei örtlichen Kämpfen an der tunesischen Front...

W.S. Rifabon, 18. März. Die Hilfskräfte der amerikanischen Kommandos in Ostafrika und Ostasien werden immer dringender...

Chennault, der seinen Nachschub lebhaft über Indien erhalten kann, wirft General Dill vor, Flugzeuge, die für China bestimmt sind...

Das Hauptproblem Tschungking in seinem Kampf für die Juteerzeugung mit Kriegsmaterial, sondern vor allem auch die Beschaffung von Treibstoff...

Berlin, 18. März. Im Verlauf der Angriffskämpfe im Raum von Chartow-marfen Berände des deutschen Heeres und der Waffen-SS...

Die ungenügende Versorgung der im asiatischen Raum kämpfenden Amerikaner hat auch in Indien und China bereits zu starken Reibungen und Spannungen zwischen den einzelnen amerikanischen Kommandos...

Während so die amerikanischen Generale sich um ihren unzureichenden Nachschub freizeiten, baut Japan, so heißt 'Saturday Evening Post'...

Der Staatsführer steht bei ihrem Wert ein überaus wertvoller Helfer zur Seite: die Beschaffenheit und Genügsamkeit des anatolischen Bauernvolkes...

Kampf- und Sturzkampfbereitschaft waren Feder gegen Bewegungen der sowjetischen Truppen im Raume von Belgorod und Wolosk...

O.Sch. Bern, 18. März. Der dem Weissen Haus nahegehende Korrespondent der 'New York Times' in Washington macht in einem Bericht...

Den nordamerikanischen Geheimagenten wird u.a. empfohlen, in großen Umfange Frauen als Bordspionen in Hotels, Kaffees, in der Fremdenführung, auf Schiffen und auf der Eisenbahn zu verwenden...

Berlin, 18. März. Nach einer Verordnungsung des Reichsrats für die Reichsverteidigung tritt in Großdeutschland am 29. März die Sommerzeit wieder in Kraft...

Eisenlaub nach dem Heldenkreuz verliehen. DNB, Berlin, 18. März. Der Führer verlieh dem am 22. Februar 1943 an der Spitze eines württembergisch-badischen Jäger-Bataillon...

USA-Spionage auf den Kanarischen Inseln. Madrid, 18. März. Aus einem Dokument, das bei einer antilichtemischen Razzia beschlagnahmt wurde...

Der Führer bei einer Lagebesprechung im Osten. Ganz rechts Generalleutnant v. Kleist, daneben der Chef des Generalstabes des Heeres General der Infanterie Zeitler...



Kraichgau und Bruhrain

Etwa 400000 bis 500000 Einwohner. Wichtig ist die Bortenschneiderei und die Holzindustrie. In Kraichgau und Bruhrain...

Die Türkei und der totale Krieg

Von Klaus von Mühlen, Ankara

Das Problem des totalen Krieges stellt sich der Türkei in dem Maße, in dem die Neutralität aller Kräfte während der kriegführenden Länder alle Kräfte...

Der Staatsführer steht bei ihrem Wert ein überaus wertvoller Helfer zur Seite: die Beschaffenheit und Genügsamkeit des anatolischen Bauernvolkes...

In der festen Entschlossenheit, diesem 'fremden Ermessen', das als stetige Gefahr von außen über der türkischen Neutralität steht...

denn je — nicht nur zur Wahrung seiner Neutralität im Kriege, sondern auch gegenüber allem, was aus dem Allierten Lager zum Thema Nachkriegszeit geboten wird — auf die eigene Kraft als wirksamsten und besten Garanten vertraut.

Vollwerk Staraja Rusja

Bd. Berlin, 18. März. Von dem von sowjetischer Seite propagiert angeführten „Donaufmärsch“ der Roter Armee nach der Ukraine und der Abwehr der hiesigen sowjetischen Fronten der hiesigen sowjetischen Fronten, ist nur noch ein einziges Kampfbild über geblieben, auf dem die Sowjets im Augenblick noch Angriffsvorbereitungen unternehmen. Seit dem 14. 3. rennen sie gegen die deutsche Vorhut an der Front an und hier insbesondere gegen das Vollwerk von Staraja Rusja.

Nachdem der Brückenkopf von Demiant gefestigt worden ist, haben sich die wütenden Kämpfe der Sowjets auf Staraja Rusja konzentriert, das schon bei den vorjährigen Kämpfen im Mittelpunkt der sowjetischen Angriffsversuche stand, weil hierüber die Versorgungswege nach Demiant liefen. Nunmehr bildet Staraja Rusja einen nach Osten zu vorgehenden Punkt, der naturgemäß die Schlacht auf sich zieht.

330 Guatemala-Deutsche in Stuttgart

Stuttgart, 18. März. Nach dreitägiger Bahnfahrt von Osthafen aus langten am Mittwochnachmittag 330 reichsdeutsche Flüchtlinge aus Guatemala auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof an. Der Transport, der hauptsächlich aus Frauen und Kindern bestand, war von der Auslandsorganisation und dem Auswärtigen Amt betreut worden und wurde von Vertretern der Partei des Deutschen Auslands-Instituts, der Auslandsorganisation, des Amtes für auslandswirtschaftliche Angelegenheiten, der Stadt und des Fremdenverkehrsvereins und nicht zuletzt von Angehörigen der Deutschen aus Übersee herzlich empfangen.

Als Vertreter von Gauleiter Böhle hielt Hauptpfleger Dr. Reetz die Reichsdeutschen aus Guatemala in der Stadt der Auslandsdeutschen willkommen. Er unterlegte den Heimkehrern nicht den Ernst der Stunde, sondern die großen Hoffnungen, die das deutsche Volk in ihm gesetzt habe, und dass es ihm überlassen sei, alle Kriegsschwierigkeiten zu überwinden. Legationsrat Dr. Rumboldt überbrachte die Grüße des Reichsaußenministers und dankte warm für das Schicksal der Heimkehrer, deren Heimkehr im fremden Land er überzeugend schilderte.

Britischer Fernsprecher rammt eine Insel

Stocholm, 18. März. Englischer Fernsprecher rammt eine Insel. Er ist ein U-Boot. Der Fernsprecher, „Rosa Dagligt Allenda“, eine Meldung aus London.

Während man sonst, so heißt es in der Meldung, an Bord der Kriegsschiffe stolz über die mitgemachten Kämpfe berichtet, erzählt man auf dem englischen Fernsprecher „Churchill“, einem alten von den U-Booten, getriebenen Fernsprecher, nur sehr ungenau von der „Schlacht bei der Kanal-Insel“. Dieser Fernsprecher hatte bei der Bombardierung im Dezember einen langgedrehten Scherzen Krater aus der Tiefe antauchen lassen, worauf der Fernsprecher eine bestialische Bemerkung machte und das vermeintliche feindliche U-Boot zu rammen suchte, dabei aber glücklicherweise scheiterte, denn das U-Boot erwies sich als eine Insel. Es war die Kanal-Insel, die mit einer Länge von 70 Metern und einer Höhe von drei Metern in der Form an ein U-Boot erinnert.

Deutsche Aktionen in Tunesien

Rom, 18. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

An der tunesischen Front Aktionen britischen Charakters, bei denen etwa hundert Gefangene gemacht wurden. Die Luftwaffe der Achsenmächte griff Truppen- und Kraftwagenkolonnen sowie Artilleriestellungen an. In Luftkämpfen wurden fünf englische Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

Bereits feindliche Flugzeuge warfen eine Bombe auf Ortschaften und Bahnhöfe Süd-Tunesiens und beschossen sie mit MG-Fire. Aus Metoponte wurden vier Tote und vier Verletzte sowie geringfügiger Schaden gemeldet. Ein Motorregler mit vier feindlichen Offizieren an Bord wurde im Mittelmeer von einem unserer U-Boote aufgebracht.

Blutiger Aufruhr in Nordirland

W.L. Rom, 18. März. Im Zusammenhang mit der Unabhängigkeitsbewegung in Nordirland gegen die britisch-militärische Besatzung hat sich nach den in Rom am Mittwoch eingetroffenen Informationen das sowjetische Oberkommando gebildet, die in der letzten Zeit aus Irland nach dem Kontakt abgegangenen sowjetischen Seesoldaten teilweise wieder nach Irland zu entsenden.

Nachrichten aus Irland berichten, die Grenze von Nordirland sei von verschiedenen britischen Einheiten überschritten worden, deren Aufgabe es angesehen ist, den in den Provinzen der Provinz in kritischer Lage befindlichen britischen Besatzungstruppen Beistand zu bringen. Der Umfang dieser Truppenbewegungen ist nicht bekannt. Die Größe der irischen Nationalisten in den im Süden von Irland gelegenen Gebieten werden bestätigt. Diese Gebiete befinden sich gegenwärtig in den Händen der Aufständischen.

Die ausgebliebene Burma-Offensive

Raveels Prahlereien blöggelst — Und Schlingling bleibt abgeschliffen

Bd. Berlin, 18. März. Als den Briten Burma verloren ging, trösteten sie sich mit dem lauten Versprechen, in Kürze wiederzukommen und blutige Rache zu nehmen. Seitdem ist ungefähr ein Jahr vergangen. Eine britisch-indische Armee von fast zehntausend Mann wurde, wie Raveel für Oberbefehlshaber, viele Male öffentlich verkündet, aufgestellt und mit modernen Waffen versehen. Das Weihnachtstfest 1942 hatte der englische General in Rangun feiern wollen. Soweit ist er nicht gekommen, er vermochte nicht einmal in Burma einzudringen. Gelegentliche Vorstöße gegen die Hafenstadt Akyab wurden zu Wasser und zu Lande so schwach geführt, daß es leichtem japanischen Streitkräften möglich war, den Gegner zurückzuwerfen. Folgerichtig darf man schließen, daß keine ernstliche Offensive gegen Burma geplant war, auch gar nicht geplant werden konnte, weil die britischen Streitkräfte nicht ausreichten. Nur hat die Armee Raveel ganz Indien als Versorgungsgebiet hinter sich, während die Japaner wohl das meiste Kriegsmaterial auf langen Seewegen heranholen müssen. Aber mit den Japanern kämpfen die asiatischen Völker, während England im Rücken seiner Burmafront ein Volk hat, das lieber heute als morgen von England abfallen würde, wenn es nur die Kraft dazu befände.

Die Offensive gegen Burma färbig hinausgeschoben, dürfte London schon wegen des Prestigeverlustes in Indien sehr schwer gefallen sein, doch unermittelt ist die diplomatische Rückwirkung auf die diplomatischen Verhandlungen. In der diplomatischen Welt Burma fiel die Burmafrage, und es hat sich tatsächlich im Laufe eines langen Jahres kein Wort finden lassen. Schlingling ist als Persönlichkeit, und man muß nicht glauben, daß über Sinkung viel Material herkommt, die Sowjets brauchen ja selbst jedes Gewehr. Im Vorjahr hatte Schlingling in den letzten Tagen bis 1941 eine antisowjetische Innenpolitik betrieben und nichts unversucht gelassen, um den sowjetischen Einfluß in Sinkung wieder auszumetzen.

Der Bericht auf die Offensive in Burma hat den Anglo-Amerikanern zu erheblichem Teil das Vertrauen Schlingling's gestiftet. Nun heute Generale aus der Armee Schlingling's mit ihren Truppen abfallen und ins Lager von Rangun übergehen, um sich damit

an die Seite Japans zu stellen, so ist dies in erster Linie dem Verlangen der englischen Streitkräfte an der Front von Bengal und Assam zuzuschreiben. In wenigen Wochen beginnt außerdem die Regenzeit. Nach dem Urteil der Engländer wird dann jede größere Kampfbildung auf Monate hinaus undurchführbar. Schlingling bleibt isoliert, während sich die Volksregierung in Burma unter japanischer Mitwirkung weiter festigen kann. Je länger ein neues Regime dauert, desto geringer werden die Aussichten, es von innen her durch Zerstörer, Geschadigte und Konterpartie auszuhebeln. Die Anhänger der gestürzten Herrscher warten vergeblich auf Rückkehr der ehemaligen Gewalttäter, sie befinden sich damit der Weisheit gegenüber dauernd im Irrtum, bemerkt doch das Ausbleiben des Erfolges, wie wichtig das geteilte Regime war.

Die Engländer haben viel in diesem Jahr des Jähnders an der Grenze ihrer asiatischen Machtphäre verloren, es sei ein gutes Zeichen für die Volksregierung in Burma, daß eine große Offensive kommen Rückzüge aus einem Grenz-

gebiet, um das anscheinend nie mit Verbissenheit gekämpft worden ist. Angeblich hätten die Briten die vergangenen Wochen dazu benutzt, um ihre vorgelegenen Posten auszubauen. Wenn das der Fall war, beweist das Zurückweichen vor den Japanern bei Raibahang, wie wenig sich die englisch-indischen Regimenter in Richtung verhalten. In der Hinsicht wie der indische Bevölkerung dürfte mit diesen monatlichen zu Stande gekommen das englisch-indische Ansehen wieder hergestellt werden.

Der bisherige Stillstand an der Raveell-Front stimmt mit dem relativen Stillstand an der We-Arthur-Front überein. Selbst der größte militärische Aufwand der Amerikaner im Einsatz hat keine Ergebnisse gezeigt, die das von der japanischen Offensive des Vorjahres geschaffene Bild ändert. Erst recht brachten die Kämpfe um Suibacanar den Amerikanern keine ins Gewicht fallenden strategischen Vorteile. Die japanische Kriegsflugzeug verlor es weitaus mehr, als amerikanische und australische Kräfte an einer einzigen Stelle ihres geliebten Pazifikraumes für nichts monatlich zu binden, und genau so treibt sie es mit General Raveel an der Burmafront.

Cranborne preift die Terrorangriffe

In der Kulturvernichtung ist die britisch-sowjetische Einigkeit bereits reiflos

H.W. Stocholm, 18. März. Der englische Außenminister Eden hatte im Rahmen der Bemühungen, ein neues Abkommen mit den Sowjets zu standebringen, in Washington seine erste große Ansprache mit dem Sowjetbootsprecher Kuznetsov. In der englischen Presse war vermerkt worden, es sei ein gutes Zeichen für die gesamte Washingtoner Verhandlung, daß Kuznetsov Edens Besuch erfreut kommentiert habe. Trotz des englisch-sowjetischen Pakt, so flugte die „News Chronicle“ und trotz der Leib- und Pachtleistungen für die Sowjets befinde sie keine richtige Gleichgültigkeit in der Kriegführung und noch weniger eine Ueberzeugung über die Grundzüge der Nachkriegspolitik. Edens Aufgabe werde es sein, da er ja der Artillerie des englisch-sowjetischen Paktes war, nun auch in größerem Rahmen aufzuarbeit zu leisten.

Während Eden bergelakt zusammen mit Kuznetsov, dem bestrickten aller Sowjetkennzeichen, „konstruktive“ Arbeit im Dienst der

Zivilisation zu leisten versucht, gab im Oberhaus Lord Cranborne im Namen der Regierung seine Erklärung über die Terrorangriffe gegen Europa ab. Er rief die Terrorangriffe gegen Deutschland und Italien als neue Acta im Kulturbetrieb. Lord Beaverbrook war nicht zufrieden und fragte nach Erklärung einer neuen Front. Darauf antwortete Lord Cranborne, gemäß der Meinung der Sowjetunion der Hauptanteil an der Kriegführung zu Lande, und hierbei würden deutsche Panzer und Flugzeuge genau so sicher vernichtet wie durch die Angriffe gegen Europa.

Aber in Bezug auf das gemeinsame Ziel hat Lord Cranborne sicher recht: Die Ueberwindung ist der Methode macht die Verbündeten, so sehr ihre Ziele jeweils abzuweichen mögen, einander immer ähnlicher. Nur daß die Volkswirtschaften gegenwärtig an Verbrechen von Kirchen und Museen in Europa gehindert sind, was dafür, in Ermangelung größerer militärischer Leistungen, von den „Griffeln“ und zivilisationsstrebenden Engländern übernommen wurde. Es ist ihnen durchaus zu glauben, daß sie gern den Versuch zu Hilfe nehmen würden, um ihre kümmerliche Existenz endlich auf neue zu bringen, wie sie ihren bolschewistischen Verbündeten, ihren jüdischen Imperialisten und ihrem Oberhaupt Churchill angeschlossen wären. Aber sie werden die Geschichte genau so wenig aufhalten wie Herr oder Herrin. Wenn das können sie ein Sion werden, der sich unter den Trümmern Europas befindet.

„Der Himmel“ - Grenze der USA-Interessen

USA-Größenwahn in neuer Auflage — Seitenhiebe auf den englischen Vetter

Bern, 18. März. Die größenwahnsinnigen Ansichten der USA-Imperialisten kommen immer wieder in Presseveröffentlichungen und Reden zum Ausdruck. Als größtes Beispiel dafür seien einige Sätze aus der sehr im Vortrag vorliegenden Rede von Frau Boocock, der Frau des Botschafters der Britischen „Time“ und „Life“, Henry Luce, vor dem Abgeordnetenhause zitiert. Sie bezeugten gleichzeitig die sich immer deutlicher abzeichnende Rivalität zwischen den USA und Großbritannien in der Führung der Weltverkehrs. Die temperamentvolle Dame führte n. a. aus: „An demselben Tage, an dem das Schicksal aufgehört, werden sich die Engländer darum bemühen, ihrem eigenen internationalen Flugsystem einiges an Punkten und Fleck anzuleihen. Vielleicht auch sogar etwas Zeit in der Form von amerikanischen Luft- und Seeflugzeugen. Unsere weitsichtigen britischen Betreuer wissen, daß die Herren der Luft die Herren des Planeten sein werden. Ich verhalte nicht, daß wir den Luftverkehr der Welt monopolisieren sollen. Aber, um einen Auspruch unserer Verbündeten Churchill etwas zu ändern: „Wir Abgeordneten sind nicht gemäßigt worden, um die Liquidation der beiden Interessen der USA einzuleiten, und zwar weder hier noch im Ausland. Auch für uns ist der Himmel die Grenze dieser Interessen, und Internationalisierung unserer Flughäfen und Luftlinien kommt nicht in Frage.“

Diese Rede wurde nicht nur von isolationalistischen Blättern, sondern sogar von der sonst recht anglophilen „New York Herald Tribune“ gelobt. Philip Simmons, der antenopolitische Kommentator der nicht englischfreundlichen „New York Herald Tribune“, sagte, Frau Boocock habe eine Rede gehalten, die nicht nur völlig richtig, sondern auch dringend nötig war. „Times“ er-

klärte, die Rede habe zwar die internationale Brüderlichkeit nicht direkt gefördert, aber die Atmosphäre gereinigt. Das wäre sehr gut und erforderlich gewesen. Eine Folge dieser „Atmosphären-Reinigung“ dürften dann wohl auch die als Gegenmaßnahme gegen die amerikanischen Bestrebungen zu betrachtende Schaffung eines britischen Lufttransportkommandos sein.

„Alle flugen Leute wählen Stalin“

Die Herzensoffenbarungen eines britischen Lords im Oberhaus

H.W. Stocholm, 18. März. Im englischen Oberhaus spielte sich im Rahmen der Auseinandersetzung über Nordafrika und die Möglichkeit einer neuen Front eine bezeichnende Szene ab. Der kürzlich gedehnte Deutschhörer Lord Wedgwood, der sich oft durch seine extremen Äußerungen der eigenen Regierung Churchill's höchster Protestoffenbar, ging im Zusammenhang mit Kritik an der nordafrikanischen Unternehmung zu weit, den Generalen der Verbündeten vorzuhalten, wenn sie der Ansicht wären, die Afrika nicht in absehbarer Zeit nehmen zu können, so hätten sie sich zurückziehen müssen. In seinen politischen Angriffen erklärte er, wenn es gelte zwischen Stalin einerseits und den Diktatoren und gekrönten Häuptern in Europa andererseits zu wählen, so würden alle flugen Leute in England Stalin wählen.

Diese im Grunde auch gegen den eigenen König gerichtete Drohung aus dem Munde eines Lords dürfte wohl einige Gedanken in der Weisheit des Oberhauses mit seinen verantwortlichen Großgrundbesitzern, Erz Bischöfen und

ehemaligen Ministern. Sie meckte bei dem Regierungsvertreter Lord Cranborne veränderungsweise große Enttäuschung. Er erwiderte, Wedgwood's Rede sei ein Meisterwerk der Weisheit gewesen. Sie sei geeignet, in den Vereinigten Staaten und verschiedenen europäischen Ländern die größte Irritation hervorzuufen. Aber Cranborne täugelte sich; diese Rede ist zu weit Schlimmerem geeignet, als zu bloßer „Irritation“, sie droht nämlich hier und da eine Erkenntnis der Wahrheit wachzurufen, jener Wahrheit, daß England durch die verbrecherische Krieges- und Bündnispolitik Churchill's in ein absolut politisch schweftlichees Schicksal geraten ist.

In neutralen Kreisen hat Wedgwood's Rede, wie Cranborne abgemildert vorberlagte, beträchtliches Aufsehen erregt. Ein schwedisches Abendblatt berichtet die Londoner Zeitung über die Wedgwood-Erklärung mit der Ueberschrift „Ruffischer Klamauk in London.“

„Wir die Babies tragen keine Uniform“

H.W. Stocholm, 18. März. Lord Beaverbrook forderte im Oberhaus die bestmögliche Eroberung Tunesiens sowie Maadon gegen Norwegen und Frankreich zugleich, zur Eroberung der deutschen U-Boot-Stützpunkte“. Lord Cranborne erwiderte als Sprecher der Regierung, die Verzeigerung in Tunesien sei in der Tat länger als man je geglaubt habe. Die Hauptfrage aus der ganzen bisherigen Kriegsführung laute jedoch: „Nichts ist so gefährlich wie verfrühter Angriff.“

Trotzdem herrschen in London, wie schwedische Meldungen lagen, „atomische“ Erwartungen. Jedermann brenne auf die große Neugierigkeit von der Inangabe einer eigenen militärischen Aktion. Der Londoner Vertreter der „Stockholm Tidningen“ gibt folgendes Stimmungsbild aus dem heutigen England: „Im Londoner Informationsministerium legt man nichts mehr als amerikanische Reporter in der Uniform der Kriegskorrespondenten. . . Uniformen befehlen auch das Strafenbild wie nie zuvor. Die Engländer sind beinahe ganz und gar ein Volk in Uniformen.“

Eigentlich sind es nur noch Babies und Greise oder Jivimobilisierte, die nicht Uniform tragen. Die Zahl der Reklamierten wird immer geringer. Dienstboten werden rationiert und einberufen. Damen, die nie zuvor einen Handgriff getan haben, werden zur Hausarbeit gezwungen oder für Müllfrauen und Fabrikanten mobilisiert. Eine junge Dame schwedischer Herkunft, verheiratet mit einem englischen Millionär, aber kinderlos, mußte in einem Wirt für 1 Pfund (10 Reichsmark) in der Woche Arbeit annehmen.

Englands Frauennarmee ist heute zehnmal größer als anfangs vorgesehen war. Frauen führen alle Arten militärische Arbeiten durch, außer Dienstleistungen in der nordwestlichen Frontlinie. Englands Luftverteidigung wird in immer größerem Maße Frauen anvertraut, ebenso die Heimwehr. — London ist nicht anders als eine gewaltige Militärbasis, in der man Zivilisten nicht gern duldet.“

Rinsz gylag!

An der Ostfront schossen sowjetische Jäger weitere zwölf Feindflugzeuge ohne eigene Verluste ab. Zwei sowjetische Piloten haben bereits je acht Luftzeuge errungen.

Der neue Generalstatthalter von Albanien, General Alberto Pariani, sowie die zur Zeit in Italien weinende, wo abanischer Ministerpräsidenten Malia Bufatti geführte albanische Abordnung wurde vom König und Kaiser empfangen.

Das britische Hilfsschiff „Fidelio“ wird nach einer Besatzung aus London als verloren angesehen.

71 nordamerikanische Schiffbräuhige wurden von dem portugiesischen Dampfer „Sines“ im Hafen von Ponta auf den Azoren ausgeholfen — ein neuer indirekter Beweis für die ihmereen britisch-nordamerikanischen Schiffsverträge im Atlantik.

Das britisch-amerikanische Militärgeschäft in Guantamo hat erneut gegen eine Anzahl „Kaiser“ Todesurteile verhängt, um 16 Amerikaner zum Tode und eine Reihe weiterer Eingeborener zu Zwangsarbeit verurteilt.

Das nordamerikanische Kriegsgerät in Alger verurteilte weitere fünf algerische Nationalisten unter der Auflage, Attentate gegen die Besatzungsbehörden verübt zu haben, zum Tode.

In französisch-Westafrika hat sich die Verregungslage wesentlich verändert. Der Schwarzhandel hat einen herartigen Umfang angenommen, das in Daxar ein Sondergericht geschaffen werden mußte, um die größtenteils jüdischen Schwarzhändler und Schieber abzuurteilen.

Der neue Flottenchef für die indische Marine, J. S. Goddard, traf nach einer Meldung aus London in Neu-Delhi ein.

Einheiten der japanischen Marine gelang es in der Zeit vom 6. bis 11. März sechs feindliche U-Boote zu versenken.

Seitige Bombenangriffe führten am 15. März Einheiten der japanischen Marine-Luftwaffe auf Kriegslagern in Port Darwin durch und fügten ihnen schwere Schäden zu. Dabei gelang es den Japanern, von den über dreißig zur Abwehr aufgestellten Flugzeugen 16 abzufischen.

Der USA-Visepresident hat am Mittwoch die angekündigte Kontrollreise durch südamerikanische Staaten begonnen. Der Zweck der Reise ist bekanntlich die weitere Ausbesserung der Beziehungen der südamerikanischen Regierungen für den USA-Imperialismus.

Neue Ritterkreuzträger des Meeres

DNB. Berlin, 18. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- ♦ Obersturmbannführer August Jegen, Kommandeur eines Flak-Regts., Hauptmann F. H. Wilhelm Voßherdt, Bataillonsführer in einem Gren.-Regt., Hauptmann Wilhelm Pohlmann, Führer einer Kampfpjone in der Inf.-Division „Großdeutschland“, Oberleutnant Heinz-Otto Fabian, Bataillonsführer in einem Gren.-Regt., ♦ Oberstabsführer Hermann Dähle, Angführer in einem Panzer-Gren.-Regt. der Panzerregiment-Division „Leibstandarte“ Adolf Hitler.

Ritterkreuzträger Hauptmann Angler

DNB. Berlin, 18. März. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Hech:

Kapitänleutnant Reinhardt Hech hat als Kommandant eines Unterseebootes im Nordmeer unter schwierigen Umständen über 70000 BBR, versenkt und zwei weitere Dampfer mit 14000 BBR torpediert.

Ritterkreuzträger Hauptmann Angler

DNB. Berlin, 18. März. Hauptmann Hermann Angler aus Kirchgarten in Freiburg i. Br., Kommandeur eines hayerischen Gebirgspionier-Bataillons, ist am 4. 3. 1943 seiner bei den Kämpfen gegen die Sowjetunion erlittenen Verwundung erlegen.

Mugler hat sich in nahezu sämtlichen Feldzügen dieses Krieges hervorgetan, demnach bei der ersten Einnahme von Lemberg im September 1939, beim Angriff über den Dniepr-Kanal und beim Kampf um Belgrad, dem Übergang über die durch Hochwasser heulende Drau, für die auf selbständigem Entschluß durchgeführte Eroberung einer Stadt vom Feind befreiten Ditschaft am ersten Tage des Oktoberangriffes erhielt er als erster Soldat seiner Division das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Stillelegungs- und Vereinfachungsmaßnahmen der NSDAP

Berlin, 18. März. Die nationalsozialistische Parteiforschungsstelle meldet: Im Reichsorganisationsamt der NSDAP, erscheinen einige Änderungen des Leiters der Parteifinanz, Reichsleiter Voermann, über Stillelegungsmaßnahmen der Partei bei mehreren angeschlossenen Verbänden. So werden z. B. das Hauptamt für Beamte mit den Gau- und Kreisleitern für Beamte und der Reichsverband der deutschen Beamten, das Hauptamt für Arbeiter und der NS-Lehrerbund, das kolonialpolitische Amt und der Reichskolonialbund stillgelegt. Der Reichsverband deutsche Familie stellt ab sofort keinen Beitrag ein. Die weitere vermögensrechtliche Verwaltung dieser Verbandsorgane regelt der Reichsorganisationsamt. Die NS-Volkswirtschaft, die NS-Kriegsopferversorgung und der NSD-Verband legen einen großen Teil ihrer Verwaltungsbürokratie still.

Durch diese Maßnahmen werden Arbeitsträfte und Arbeitsmittel freigegeben, die für Aufgaben der Reichsverteidigung eingesetzt werden. Andererseits bedeutet sie auch eine Vereinfachung und Konzentration der Parteiarbeit im Kriege, da die in den angeschlossenen Verbänden hauptsächlich tätig gewordenen Mitarbeiter sich nunmehr für andere vorrangige Kriegsaufgaben der NSDAP, zur Verfügung stellen können.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptschriftleiter: Franz Waverth, Schriftl. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brinkner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bruchjaler Stadtnachrichten

(Geldentod) Gebirgsjäger Karl Stein, Sohn des Metzgermeisters Eduard Stein...

(Das G.R.L.) Unteroffizier Helmut Neureither, wohnhaft Bruchsal, Hardtstraße 5...

(Kinder auf Land) Das Werk der erweiterten Ackerbauverwaltung bedarf der Mitarbeit aller Volksgenossen...

(Schülerinnen für Krankenpflege) Der R.S.-Kreisverband der deutschen Schülerinnen benötigt Schülerinnen für eine Krankenpflegeausbildung...

(Todesfall) Im Alter von 96 Jahren verstarb Ernst Böhm, wohnhaft Schwimmbadstraße 6.

(Tagung der Ortsfrauenvereine) Zwei Aufgaben diente die Zusammenkunft der Ortsfrauenvereine...

(Die Feierstunden der unerschlagenen Kämpfer von Salinarad) Die Erinnerung an dieses hohe Gedächtnis wurde in einer wechsellöbigen Stunde...

(Rheinwasserleitung vom 18. März) Sonntag 271 (+-0), Rheinleichen 199 (+-2), Bruchsal 153 (-5)...

(Am schwarzen Brett) BSA/B, Süßer Jugend Michael, 1406. Heute, Freitag, 19.30 Uhr...

Das Landvolf steht geschlossen in der Front des totalen Krieges

Frühjahrsfeldbestellung Voraussetzung für volle Ernte — Fragen der Erzeugungsschlacht 1943

Appell an das Pflichtbewußtsein unseres Bauerntums

Der Bauerntopf ist einer der dringlichsten und wichtigsten Nahrungsbetriebe im Selbst- und Hauptnahrungsmittel unserer Völker...

Die gütigere Verhältnisse des letzten Winters haben sich vorteilhaft auf die Frühjahrsfeldbestellung ausgewirkt...

Auch in diesem Jahr wird die Bedarfs-lage die Erzeugung lenken. Es geht um die Ernährung unseres Volkes...

Die Versorgung der Haushalte Die Versorgung der Haushalte mit den notwendigen Lebensmitteln...

Einstellung von Unteroffizier-Bewerbern Unteroffiziere sind es, die ihren Gruppen voran als erste mit der Deduktion verfahren...

Warnung vor dem Genuß von Barbenrogen Der Rogen der Warben enthält vor und während der Laidzeit, also Ende März bis Juni...

Es ist dies eine ausgesprochene leichte Frauenarbeit und ergibt hier der Appell an die deutsche Frau, sich einzusetzen und mitzuhelfen.

Neben Brot und Kartoffeln ist das Getreide das wichtigste Nahrungsmittel. Es wird einerseits durch den Anbau von Getreide...

V. Heudorf (Geldentod) Am Sonntag findet um 10 Uhr eine öffentliche Organi-sation...

H. Heudorf (Auszeichnung) Sanitätsgefreiter Sebastian Baumgartner II. Kl. wurde im Dien mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet.

Die beiden überhöhten Erna mit einem Schwall unverdächtig, wohl lebenswichtig gemeinter Redensarten...

Die beiden überhöhten Erna mit einem Schwall unverdächtig, wohl lebenswichtig gemeinter Redensarten...

Die Arbeiten des deutschen Landvolkes sind ins Gigantische gewachsen, sie können von ihm nicht mehr allein bewältigt werden...

B. Philippsthal (Geldentod) Am Sonntag, 21. März, findet nachmittags 3 Uhr vor dem Ehrenmal eine kurze Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt...

K. Oberhausen (Geburtsfall) Schloffer Franz Wilhelm Friedrich kam am 19. d. M. um 70 Lebensjahre zurück.

R. Kirchl. (Geldentod) Im Alter von 20 Jahren fiel bei den Kämpfen im Rhein bei der Erfüllung Soldat Franz Lehmann...

(Geburtsfall) Der Betriebsführer der Firma A. Köhler & Co., Zigarrenfabrik Ringolsheim, Josef Anton Köhler...

Die beiden überhöhten Erna mit einem Schwall unverdächtig, wohl lebenswichtig gemeinter Redensarten...

Umschau am Oberrhein

Horsheim. (Aus dem Gerichtssaal) Ein junger Burche aus Langenbrunn im Goltzbadtal, der kurz zuvor verurteilt hatte, zwei Kinder an sich zu locken...

Gengenbach. (Vom Dach gestürzt) Bei Arbeiten auf dem Dach eines Bauernhauses in Nordrach stürzte der Elektriker Karl Roth...

Virkendorf. (Halb Kasperl) Infolge eines unglücklichen Zufalls wurde ein fünf-jähriges Mädchen der Kopf von dem Bein einer Transmittion...

Offenbach bei Landau. (Rind schmerzt) Ein mit Eisen schwer beladener Lastwagen prallte beim Einbiegen in die Hauptstraße gegen einen Stein...

Speyer. (Ein guiter Frau) Die Kriminalpolizei nahm den Einbrecher und Fahr-raumhaber Jakob Lehmann von hier fest...

Worms. (Unfall durch Spielerei) Ein 13 Jahre alter Bub im Vorort Pfiffingen hatte einen seiner Vater geborenen Ackerer erbt...

Was bringt der Rundfunk? Reichsprogramm: 15.00-15.30 Von der Wasserfront...

Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden

(1. Fortsetzung) Sie konnte nie lange lässig sein. Ehrliche Güte traf sie dann aus seinen Augen...

hängend sei. Zwar habe er alles, was ein Bildhauer brauche, ein wunderbares Atelier, blendendes Licht...

Nachdenklichkeit eingehüllt. Als Sabine unermutet mit dem Kopf nickte, fuhr sie zusammen und ein harmloser Satz...

ihr ein etwas schrägen, verheilerten Augen Erna einen prüfenden Blick zu, der sie kalt durchschaute...

Die Augen fielen ihr zu. Im Schummer sank ihr die Rechte in den Schoß. Sie richtete die Augen. Sie hatte Stimmen gehört...

